

# Pressespiegel zu Baubeginn des RuT-Lesben-Wohnprojekts

Mai – Juni 2023

WDR – COSMO Daily Good News – Podcast-Beitrag

<https://www1.wdr.de/mediathek/audio/cosmo/daily-good-news/audio-berlin-wohnprojekt-fuer-lesbische-und-queere-menschen-100.html>

## Berlin: Wohnprojekt für lesbische und queere Menschen

COSMO Daily Good News. 31.05.2023. 01:49 Min.. Verfügbar bis 30.05.2024. COSMO.

In dem Haus soll es 72 Mietwohnungen, ein Kulturzentrum und ein Kiez-Café geben. Das hat die kommunale Wohnungsbaugesellschaft WBM zusammen mit der gemeinnützigen „Rad und Tat gGmbH (RuT)“ angekündigt.

Elbe-Jeetzel-Zeitung: 01.06.2023

<https://www.ejz.de/blick-in-die-welt/panorama/berlin-plant-wohnprojekt-fuer-lesbische-frauen-beduerfnis-sc-id294401.html>

## Berlin plant Wohnprojekt für lesbische Frauen – „Bedürfnis nach Schutzräumen“



Die Visualisierung zeigt, wie das Wohnprojekt aussehen soll. GSAI GmbH

Mitten in der Hauptstadt, nahe des Alexanderplatzes, soll ein neues Wohnprojekt entstehen. Eines, das speziell für lesbische und queere Frauen im Alter gedacht ist. 72 Mietwohnungen sowie ein Kulturzentrum und ein Kiez-Café sollen in einem Neubau zusammenkommen. Das teilten die kommunale Wohnungsbaugesellschaft WBM und die gemeinnützige Rad und Tat GmbH (RuT), eine Berliner Initiative lesbischer Frauen, am Dienstag mit. Fertig werden soll das Ganze im Oktober 2025 und dann auch Räumlichkeiten für Beratungsangebote, Veranstaltungen und Nachbarschaftstreffs beinhalten.

„Hier sollen Lesben und queere Frauen in einer diskriminierungsfreien und nachbarschaftlichen Umgebung ein gutes Leben führen und ihr Alter genießen können“, heißt es in einer Mitteilung dazu. „Als europaweit wegweisendes Projekt steht das geplante Lesbenwohnprojekt und queere Kulturzentrum für lesbische und queere Sichtbarkeit und Gerechtigkeit“, ergänzt RuT-Geschäftsführerin Jutta Brambach. Auf der [Website von RuT](#) wird das Ganze als „inklusives Frauen/Lesbenwohnprojekt“ bezeichnet, das Haus solle „ein Zentrum und Anlaufstelle für Lesben im Alter und Lesben mit Behinderung werden“.

Aber sind lesbischen und queeren Frauen vorenthaltene Wohnungen wirklich inklusiv – oder separieren sie nicht eher ebendiese Gruppen?

*Die Gefahr von Separation ist noch zu vernachlässigen gegenüber dem Bedürfnis, noch mehr Schutzräume zu schaffen.*

Verena Diehl aus dem Vorstand des Lesben- und Schwulenverbandes (LSDV) Berlin-Brandenburg

„Die Gefahr von Separation ist noch zu vernachlässigen gegenüber dem Bedürfnis, noch mehr Schutzräume zu schaffen“, sagt die Einschätzung von Verena Diehl aus dem Vorstand des Lesben- und Schwulenverbandes (LSDV) Berlin-Brandenburg dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). Ihrer Erfahrung nach gebe es eine große Nachfrage nach solchen Projekten und Schutzräumen, es gehe dabei weniger um Inklusion. Gerade im Alter sei bei vielen lesbischen oder queeren Frauen das Bedürfnis groß, „einfach mal einen Gin Tonic mit Leuten zu trinken, die einen verstehen und denen man nicht erklären muss, warum man keinen Ehemann hat“.

*Es gibt bislang sehr wenige Projekte spezifisch für Lesben oder queeres Leben, aber das Bedürfnis von Menschen, sorgloser leben zu können, ist groß.*

Ulle Schauws, Bundestagsabgeordnete der Grünen

Ähnlich argumentiert auch Ulle Schauws, Bundestagsabgeordnete der Grünen und Leiterin der AG Familie, Senior\*innen, Frauen und Jugend, gegenüber dem RND: „Es gibt bislang sehr wenige Projekte spezifisch für Lesben oder queeres Leben, aber das Bedürfnis von Menschen, sorgloser leben zu können, ist groß“, sagt sie. „Darum sind Wohnprojekte, wo es ein gewisses Verständnis für die eigene Identität gibt, wichtige Orte.“ Für sie sei das kein Separieren, „sondern eine Möglichkeit, mit Menschen zusammenzuleben, die ähnliche, d. h. unter anderem leider auch diskriminierende, Erfahrungen machen.“ Sie nennt solche Projekte ähnlich wie Diehl „Räume zum Durchatmen, die auch Schutz geben“.

## Wohnprojekte als Zukunftsmodell?

Diehl vom Lesben- und Schwulenverband hebt dabei positiv hervor, dass sich das Wohnprojekt sowohl an lesbische als auch queere Frauen wende. „Es gibt leider auch immer wieder Separation unter Frauen, die Frauen lieben“, sagt sie. So hätten etwa manchmal lesbische Frauen ein Problem mit queeren Frauen und die Community sei hier nicht immer geeint. Dem trete das entgegen. Als queer bezeichnen sich nicht heterosexuelle Menschen beziehungsweise Menschen, die sich nicht mit dem traditionellen Rollenbild von Mann und Frau oder anderen gesellschaftlichen Normen rund um Geschlecht und Sexualität identifizieren.

Aber wäre es da nicht sinnvoller, in Wohnprojekten für alle Menschen mehr gegen Diskriminierung und für die Akzeptanz aller Lebensformen zu tun als ein Heim nur für lesbische und queere Frauen zu bauen? „Natürlich wäre es schöner, wenn es alles gemeinschaftlich ginge“, räumt Diehl ein. Sie sehe

solche Wohnprojekte auch nicht als „Modell für die Zukunft“, sondern eher als eine bereichernde Option unter vielen.

## **Mehr Straftaten wegen „sexueller Orientierung“ erfasst**

In der Gesellschaft habe sich in den letzten Jahrzehnten auch schon viel verbessert mit Blick auf den Umgang mit homosexuellen und queeren Menschen, sagt sie. „Ältere lesbische Frauen waren früher unsichtbar in der Gesellschaft“, gibt sie aber zu bedenken. Das sei heute anders. Doch die Diskriminierung habe in den letzten Jahren auch wieder zugenommen.

Das zeigt sich auch in der am 9. Mai durch das Bundesinnenministerium vorgestellten Statistik über politisch motivierte Gewalttaten im Jahr 2022. Dort wurden etwa im Unterthemenfeld „Sexuelle Orientierung“ 1005 Straftaten erfasst, was einer Steigerung von 15,52 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Auch der Queer-Beauftragte der Bundesregierung, Sven Lehmann (Grüne), hat zuletzt zunehmende Angriffe auf queere Menschen beklagt. „In Deutschland werden leider jeden Tag drei bis vier queere Menschen angefeindet, angegriffen bis hin zu körperlichen Angriffen“, sagte Lehmann Mitte Mai im WDR-Radio.

## **Berliner Senatorin sieht keine Separierung**

Ein Argument mehr für solche Schutzräume, findet Diehl. Und auch Cansel Kiziltepe (SPD), Berliner Senatorin für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung, sieht durch solche Projekte keine Gefahr der Separation – sondern würde sich freuen, „wenn das Projekt eine Inspiration für viele weitere solcher Wohnquartiere in Deutschland sein kann“, teilt sie dem RND mit.

Sie betont zudem, dass das Wohnprojekt als Begegnungsort geplant sei, der auch „Raum für Treffen und Veranstaltungen mit Nachbar\*innen, Freund\*innen und Besucher\*innen“ einschließe. „Schon jetzt werden Aktionen zur Verankerung des Projekts im Kiez erfolgreich umgesetzt – von Separierung kann insofern keine Rede sein.“

*mit dpa und epd*

Neues Deutschland aktuell: 30.05.2023

<https://www.nd-aktuell.de/artikel/1173598.stadtentwicklung-lesbisches-wohnprojekt-schwestern-starten-bau.html>

# Lesbisches Wohnprojekt: Schwestern starten Bau

## In Mitte entsteht ein altersgerechter Neubau einer lesbischen Initiative

Von Yannic Walther

Mit Verzögerungen und Hindernissen haben sie ihre ganz eigenen Erfahrungen gemacht. Seit über zehn Jahren kämpft die Initiative lesbischer Frauen Rad und Tat für ein eigenes Wohnprojekt. Unweit des Alexanderplatzes in der Berolinastraße hat jetzt der Bau begonnen. »Als europaweit wegweisendes Projekt steht das geplante Lesbenwohnprojekt und queere Kulturzentrum für lesbische und queere Sichtbarkeit und Gendergerechtigkeit«, freut sich Jutta Brambach, Geschäftsführerin bei Rad und Tat, über den Baustart.

72 Mietwohnungen, von denen der Großteil barrierefrei gebaut wird und die Hälfte als geförderte Wohnungen angeboten werden, entstehen hier in Innenstadtlage. Hinzu kommt eine Pflege-WG. [Auch die Beratungseinrichtung des Vereins sowie ein Kiez-Café und Veranstaltungsräume sollen in dem Neubau Platz bekommen](#). Es ist ein »Generationen-Wohnprojekt«, in dem Lesben und queere Frauen »in einer diskriminierungsfreien und nachbarschaftlichen Umgebung ein gutes Leben führen und ihr Alter genießen können«.

Die landeseigene Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte (WBM) baut. Die Lesbeninitiative ist »Generalnutzerin«. »Mit großer Freude können wir nach einem intensiven Entwicklungsprozess an diesem zentralen Standort ein inklusives und generationsübergreifendes Wohnprojekt verwirklichen«, sagt Steffen Helbig, Geschäftsführer der WBM. Auch Ephraim Gothe (SPD), Bezirksstadtrat von Mitte, ist froh über die »erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen öffentlichen und gemeinnützigen Institutionen bei der Verwirklichung innovativer und zukunftsweisender Wohnkonzepte«. »Wir sind stolz darauf, als Bezirk dieses Projekt unterstützen zu können«, sagt er.

Dass gerade das Stadtplanungsamt für einigen Frust sorgte, scheint nun, da es mit dem Bau losgeht, fast vergessen. Denn bis zur Grundsteinlegung war es ein steiniger Weg. Eigentlich sollte jede Wohnung mit einem Balkon ausgestattet werden. Auch die Fassade hätte ursprünglich einmal im Sinne der lesbischen Sichtbarkeit mehr Farbe abbekommen sollen.

Zuletzt zwang aber die Erhaltungsverordnung für das Gebiet rund um die Karl-Marx-Allee die Bauherren dazu, noch einmal radikal umzuplanen. Der ursprünglich noch 2019 geplante Entwurf für den Neubau musste überarbeitet werden. Denn in einem Erhaltungsgebiet soll das vorhandene Stadtbild, wie der Name es eben sagt, erhalten bleiben. Die bauliche Gestaltung des Wohnprojekts musste sich in die von den Plattenbauten geprägte Umgebung einfügen.

Die Umplanung kostete Zeit. Eigentlich hätten die Arbeiten schon Ende 2021 beginnen sollen. Das Stadtplanungsamt bestand aber auf der Einhaltung der Verordnung. [»Was inhaltlich in dem Haus passiert, hat das Amt nicht interessiert«, zeigte sich Brambach von Rad und Tat damals verstimmt gegenüber »nd«](#).

Die Hindernisse auf dem Weg zur Baugenehmigung am Standort in Mitte waren dabei nicht der erste Rückschlag für die lesbische Initiative Rad und Tat. Die 1989 in Westberlin von einer Gruppe älterer und behinderter lesbischer Frauen gegründete Initiative fand bereits 2014 am Neuköllner Richardplatz ein Grundstück für ihr Wohnprojekt. Doch in letzter Sekunde sprang damals ein Investor für den Bau ab.

Der nächste Anlauf folgte dann unweit des Bahnhofs Südkreuz. Eigentlich gewann die Lesbeninitiative auch ein für die Bebauung durchgeführtes Konzeptverfahren. Doch die Schwulenberatung, Mitbewerber um das Grundstück, klagte. Zwischenzeitlich besetzten lesbische Aktivistinnen sogar Räume der Schwulenberatung. [Schlussendlich war es aber die Schwulenberatung, die in Schöneberg baute](#). Versöhnend stimmt vielleicht die Tatsache, dass zweifelsohne die Nachfrage für beide Wohnprojekte hoch ist. Schon vor dem Baustart hatte Rad und Tat mehr Interessentinnen als Wohnungen.

Tagesspiegel: 30.05.2023

<https://www.tagesspiegel.de/berlin/berliner-wirtschaft/queeres-wohnprojekt-wbm-errichtet-neubau-fur-lesbische-frauen-in-mitte-9899807.html>

## **„Diskriminierungsfreie Umgebung“: WBM errichtet Neubau für lesbische Frauen in Berlin-Mitte**

Nahe Alexanderplatz baut die Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte ein lesbisches Generationen-Projekt mit mehr als 70 Wohnungen sowie ein Kulturzentrum und Kiez-Café.

Von [Tanja Buntrock](#)

In bester Innenstadtlage nahe dem Alexanderplatz errichtet die [Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte \(WBM\)](#) zusammen mit der gemeinnützigen Kooperationspartnerin „Rad und Tat gGmbH“ (RuT) ein „integratives lesbisches Generationen-Wohnprojekt“.

Neben mehr als 70 Mietwohnungen soll damit auch ein offenes, lebendiges Zentrum geschaffen werden, wo „[Lesben und queere Frauen](#) in einer diskriminierungsfreien und nachbarschaftlichen Umgebung ein gutes Leben führen und ihr Alter genießen können“, hieß es bei der WBM. Ergänzend zum geplanten Kulturzentrum von RuT sind im Erdgeschoss ein Kiez-Café, Beratungsräume sowie Veranstaltungen und Nachbarschaftstreffs geplant.

WBM-Geschäftsführer Steffen Helbig sagte: „Das Projekt ist ein herausragendes Beispiel für das Potenzial der Innenentwicklung, insbesondere unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit.“

Jutta Brambach, Geschäftsführerin der RuT, ergänzt: „Als europaweit wegweisendes Projekt steht das geplante Lesbenwohnprojekt und queere Kulturzentrum für lesbische und queere Sichtbarkeit und Gendergerechtigkeit. Mit mobilen Kulturveranstaltungen machen wir schon jetzt erlebbar, wie gewinnbringend Diversität für die Gesellschaft ist.“

Die Hälfte der Wohnungen werde gezielt gefördert, um Einstiegsmieten ab 6,90 Euro pro Quadratmeter zu ermöglichen. Es sind fünf rollstuhlgerechte Wohnungen sowie eine Wohngemeinschaft mit acht Plätzen für Frauen mit Pflegebedarf vorgesehen. Auch die Beratungseinrichtung wird in das Gebäude einziehen.

Tagesspiegel: 30.05.2023

<https://www.tagesspiegel.de/berlin/zu-bezahlbaren-mieten-wohnprojekt-fur-lesbische-frauen-entsteht-in-berlin-mitte-9897617.html>

## Zu bezahlbaren Mieten: Wohnprojekt für lesbische Frauen entsteht in Berlin-Mitte

An der Berolinastraße in Berlin-Mitte sollen Mietwohnungen für lesbische Frauen entstehen. Ein queeres Kulturzentrum kommt dazu.

In der Nähe des Berliner [Alexanderplatzes](#) entsteht ein Wohnprojekt für lesbische Frauen. Der Neubau an der Berolinastraße soll 72 Mietwohnungen sowie ein Kulturzentrum und ein Kiez-Café umfassen. Das teilen die kommunale Wohnungsbaugesellschaft WBM und die gemeinnützige „Rad und Tat gGmbH“ (RuT) als Kooperationspartner am Dienstag mit.

Nach der für Oktober 2025 geplanten Fertigstellung soll es dort auch Räumlichkeiten für Beratungsangebote, Veranstaltungen und Nachbarschaftstreffs geben.

„Hier sollen Lesben und queere Frauen in einer diskriminierungsfreien und nachbarschaftlichen Umgebung ein gutes Leben führen und ihr Alter genießen können“, hieß es in der gemeinsamen Mitteilung. „Als europaweit wegweisendes Projekt steht das geplante Lesbenwohnprojekt und queere Kulturzentrum für lesbische und queere Sichtbarkeit und Gendergerechtigkeit“, ergänzte RuT-Geschäftsführerin Jutta Brambach.

Jede Wohnung wird den Angaben zufolge zu bezahlbaren Mieten angeboten, die Hälfte zu geförderten Einstiegsmietten ab 6,90 Euro pro Quadratmeter. Geplant sind auch fünf rollstuhlgerechte Wohnungen sowie eine Wohngemeinschaft mit acht Plätzen für Frauen mit Pflegebedarf.

Als [queer](#) bezeichnen sich nicht-heterosexuelle Menschen beziehungsweise Menschen, die sich nicht mit dem traditionellen Rollenbild von Mann und Frau oder anderen gesellschaftlichen Normen rund um Geschlecht und Sexualität identifizieren. (dpa)



QUEER.de: 31.05.2023

[https://www.queer.de/detail.php?article\\_id=45765](https://www.queer.de/detail.php?article_id=45765)

## Fertigstellung 2025

# In Berlin-Mitte entsteht ein Wohnprojekt für lesbische Frauen

**Als Kooperation von Rad und Tat e.V. und der kommunalen Wohnungsbaugesellschaft WBM entstehen in der Nähe des Berliner Alexanderplatzes 72 Mietwohnungen sowie ein Kulturzentrum und ein Kiez-Café für lesbische Frauen.**

In der Nähe des Berliner Alexanderplatzes entsteht ein Wohnprojekt für lesbische Frauen. Der Neubau in der Berolinastraße soll 72 Mietwohnungen sowie ein Kulturzentrum und ein Kiez-Café umfassen, wie die kommunale Wohnungsbaugesellschaft WBM und die gemeinnützige "Rad und Tat gGmbH" (RuT) als Kooperationspartner\*innen am Dienstag mitteilten. Nach der für Oktober 2025 geplanten Fertigstellung soll es dort auch Räumlichkeiten für Beratungsangebote, Veranstaltungen und Nachbarschaftstreffs geben.

"Hier sollen Lesben und queere Frauen in einer diskriminierungsfreien und nachbarschaftlichen Umgebung ein gutes Leben führen und ihr Alter genießen können", hieß es in der gemeinsamen Mitteilung. "Als europaweit wegweisendes Projekt steht das geplante Lesbenwohnprojekt und queere Kulturzentrum für lesbische und queere Sichtbarkeit und Gendergerechtigkeit", ergänzte RuT-Geschäftsführerin Jutta Brambach.

## **Einstiegsmieten ab 6,90 Euro pro Quadratmeter**

Jede Wohnung wird den Angaben zufolge zu bezahlbaren Mieten angeboten, die Hälfte zu geförderten Einstiegsmietten ab 6,90 Euro pro Quadratmeter. Geplant sind auch fünf rollstuhlgerechte Wohnungen sowie eine Wohngemeinschaft mit acht Plätzen für Frauen mit Pflegebedarf. Auch die Beratungseinrichtung des Rad und Tat e.V. wird in das Gebäude einziehen.

"Die Kooperation zwischen der WBM und RuT demonstriert eindrucksvoll die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen öffentlichen und gemeinnützigen Institutionen bei der Verwirklichung innovativer und zukunftsweisender Wohnkonzepte", erklärte Mittes Baustadtrat Ephraim Gothe (SPD). "Wir sind stolz darauf, als Bezirk dieses Projekt unterstützen zu können und damit einen weiteren Beitrag zu einer inklusiven und lebenswerten Stadt zu leisten." (cw/dpa)

MANNSCHAFT: 30.05.2023

<https://mannschaft.com/lgbtiq-news-kurz-knapp-queer-april/>

# Wohnprojekt für lesbische Frauen in Berlin kommt 2025

**Die Fertigstellung ist in gut zwei Jahren in Mitte geplant**

von  [Newsdesk/©DPA](#)

**In der Nähe des Berliner Alexanderplatzes entsteht ein Wohnprojekt für lesbische Frauen. Der Neubau soll 72 Mietwohnungen sowie ein Kulturzentrum und ein Kiez-Café umfassen.**

Nach der für Oktober 2025 geplanten Fertigstellung soll es dort auch Räumlichkeiten für Beratungsangebote, Veranstaltungen und Nachbarschaftstreffs geben, wie die kommunale Wohnungsbaugesellschaft WBM und die gemeinnützige [«Rad und Tat gGmbH» \(RuT\)](#) als Kooperationspartnerinnen am Dienstag mitteilten.

«Hier sollen Lesben und queere Frauen in einer diskriminierungsfreien und nachbarschaftlichen Umgebung ein gutes Leben führen und ihr Alter genießen können», heisst es in der gemeinsamen Mitteilung. «Als europaweit wegweisendes Projekt steht das geplante [Lesbenwohnprojekt](#) und queere Kulturzentrum für lesbische und queere Sichtbarkeit und Gendergerechtigkeit», ergänzte RuT-Geschäftsführerin Jutta Brambach.

Jede Wohnung werde den Angaben zufolge zu bezahlbaren Mieten angeboten, die Hälfte zu geförderten Einstiegmieten ab 6,90 Euro pro Quadratmeter. Geplant sind auch fünf rollstuhlgerechte Wohnungen sowie eine Wohngemeinschaft mit acht Plätzen für Frauen mit Pflegebedarf.

In München wurde vor drei Jahren ein Wohnprojekt für queere Senior\*innen städtisch unterstützt ([MANNSCHAFT berichtete](#)). Menschen ab 60 können dort selbständig wohnen und leben.

Süddeutsche Zeitung: 30.05.2023

<https://www.sueddeutsche.de/stil/wohnen-berlin-wohnprojekt-fuer-lesbische-frauen-entsteht-in-mitte-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-230530-99-875054>

## Wohnen - Berlin: Wohnprojekt für lesbische Frauen entsteht in Mitte

Direkt aus dem dpa-Newskanal

[Berlin](#) (dpa/bb) - In der Nähe des Berliner Alexanderplatzes entsteht ein Wohnprojekt für lesbische Frauen. Der Neubau soll 72 Mietwohnungen sowie ein Kulturzentrum und ein Kiez-Café umfassen, wie die kommunale Wohnungsbaugesellschaft WBM und die gemeinnützige "Rad und Tat gGmbH" (RuT) als Kooperationspartner am Dienstag mitteilten. Nach der für Oktober 2025 geplanten Fertigstellung soll es dort auch Räumlichkeiten für Beratungsangebote, Veranstaltungen und Nachbarschaftstreffs geben.

"Hier sollen Lesben und queere Frauen in einer diskriminierungsfreien und nachbarschaftlichen Umgebung ein gutes Leben führen und ihr Alter genießen können", hieß es in der gemeinsamen Mitteilung. "Als europaweit wegweisendes Projekt steht das geplante Lesbenwohnprojekt und queere Kulturzentrum für lesbische und queere Sichtbarkeit und Gendergerechtigkeit", ergänzte RuT-Geschäftsführerin Jutta Brambach.

Jede Wohnung wird den Angaben zufolge zu bezahlbaren Mieten angeboten, die Hälfte zu geförderten Einstiegsmietten ab 6,90 Euro pro Quadratmeter. Geplant sind auch fünf rollstuhlgerechte Wohnungen sowie eine Wohngemeinschaft mit acht Plätzen für Frauen mit Pflegebedarf.

Als queer bezeichnen sich nicht-heterosexuelle Menschen beziehungsweise Menschen, die sich nicht mit dem traditionellen Rollenbild von Mann und Frau oder anderen gesellschaftlichen Normen rund um Geschlecht und Sexualität identifizieren.

ZEIT ONLINE: 30. Mai 2023, 10:56 Uhr Quelle: dpa Berlin/Brandenburg

<https://www.zeit.de/news/2023-05/30/wohnprojekt-fuer-lesbische-frauen-entsteht-in-mitte>

## Wohnprojekt für lesbische Frauen entsteht in Mitte

**Hinweis:** ZEIT ONLINE hat diese Meldung redaktionell nicht bearbeitet. Sie wurde automatisch von der Deutschen Presse-Agentur (dpa) übernommen.

In der Nähe des Berliner Alexanderplatzes entsteht ein Wohnprojekt für lesbische Frauen. Der Neubau soll 72 Mietwohnungen sowie ein Kulturzentrum und ein Kiez-Café umfassen, wie die kommunale Wohnungsbaugesellschaft WBM und die gemeinnützige «Rad und Tat gGmbH» (RuT) als Kooperationspartner am Dienstag mitteilten. Nach der für Oktober 2025 geplanten Fertigstellung soll es dort auch Räumlichkeiten für Beratungsangebote, Veranstaltungen und Nachbarschaftstreffs geben.

«Hier sollen Lesben und queere Frauen in einer diskriminierungsfreien und nachbarschaftlichen Umgebung ein gutes Leben führen und ihr Alter genießen können», hieß es in der gemeinsamen Mitteilung. «Als europaweit wegweisendes Projekt steht das geplante Lesbenwohnprojekt und queere Kulturzentrum für lesbische und queere Sichtbarkeit und Gendergerechtigkeit», ergänzte RuT-Geschäftsführerin Jutta Brambach.

Jede Wohnung wird den Angaben zufolge zu bezahlbaren Mieten angeboten, die Hälfte zu geförderten Einstiegsmietten ab 6,90 Euro pro Quadratmeter. Geplant sind auch fünf rollstuhlgerechte Wohnungen sowie eine Wohngemeinschaft mit acht Plätzen für Frauen mit Pflegebedarf.

Als queer bezeichnen sich nicht-heterosexuelle Menschen beziehungsweise Menschen, die sich nicht mit dem traditionellen Rollenbild von Mann und Frau oder anderen gesellschaftlichen Normen rund um Geschlecht und Sexualität identifizieren.

Frankfurter Allgemeine: Aktualisiert am 30.05.2023-10:56

<https://www.faz.net/agenturmeldungen/dpa/wohnprojekt-fuer-lesbische-frauen-entsteht-in-mitte-18928544.html>

## Wohnprojekt für lesbische Frauen entsteht in Mitte

In der Nähe des Berliner Alexanderplatzes entsteht ein Wohnprojekt für lesbische Frauen. Der Neubau soll 72 Mietwohnungen sowie ein Kulturzentrum und ein Kiez-Café umfassen, wie die kommunale Wohnungsbaugesellschaft WBM und die gemeinnützige «Rad und Tat gGmbH» (RuT) als Kooperationspartner am Dienstag mitteilten. Nach der für Oktober 2025 geplanten Fertigstellung soll es dort auch Räumlichkeiten für Beratungsangebote, Veranstaltungen und Nachbarschaftstreffs geben.

«Hier sollen Lesben und queere Frauen in einer diskriminierungsfreien und nachbarschaftlichen Umgebung ein gutes Leben führen und ihr Alter genießen können», hieß es in der gemeinsamen Mitteilung. «Als europaweit wegweisendes Projekt steht das geplante Lesbenwohnprojekt und queere Kulturzentrum für lesbische und queere Sichtbarkeit und Gendergerechtigkeit», ergänzte RuT-Geschäftsführerin Jutta Brambach.

Jede Wohnung wird den Angaben zufolge zu bezahlbaren Mieten angeboten, die Hälfte zu geförderten Einstiegsmietten ab 6,90 Euro pro Quadratmeter. Geplant sind auch fünf rollstuhlgerechte Wohnungen sowie eine Wohngemeinschaft mit acht Plätzen für Frauen mit Pflegebedarf.

Als queer bezeichnen sich nicht-heterosexuelle Menschen beziehungsweise Menschen, die sich nicht mit dem traditionellen Rollenbild von Mann und Frau oder anderen gesellschaftlichen Normen rund um Geschlecht und Sexualität identifizieren.

Augsburger Allgemeine

<https://www.augsburger-allgemeine.de/berlin-brandenburg/gesellschaft-wohnprojekt-fuer-lesbische-frauen-entsteht-in-mitte-id66665176.html>

## Wohnprojekt für lesbische Frauen entsteht in Mitte

**In der Nähe des Berliner Alexanderplatzes entsteht ein Wohnprojekt für lesbische Frauen.**

Der Neubau soll 72 Mietwohnungen sowie ein Kulturzentrum und ein Kiez-Café umfassen, wie die kommunale Wohnungsbaugesellschaft WBM und die gemeinnützige "Rad und Tat gGmbH" (RuT) als Kooperationspartner am Dienstag mitteilten. Nach der für Oktober 2025 geplanten Fertigstellung soll es dort auch Räumlichkeiten für Beratungsangebote, Veranstaltungen und Nachbarschaftstreffs geben.

"Hier sollen Lesben und queere Frauen in einer diskriminierungsfreien und nachbarschaftlichen Umgebung ein gutes Leben führen und ihr Alter genießen können", hieß es in der gemeinsamen Mitteilung. "Als europaweit wegweisendes Projekt steht das geplante Lesbenwohnprojekt und queere Kulturzentrum für lesbische und queere Sichtbarkeit und Gendergerechtigkeit", ergänzte RuT-Geschäftsführerin Jutta Brambach.

Jede Wohnung wird den Angaben zufolge zu bezahlbaren Mieten angeboten, die Hälfte zu geförderten Einstiegsmietten ab 6,90 Euro pro Quadratmeter. Geplant sind auch fünf rollstuhlgerechte Wohnungen sowie eine Wohngemeinschaft mit acht Plätzen für Frauen mit Pflegebedarf.

Als queer bezeichnen sich nicht-heterosexuelle Menschen beziehungsweise Menschen, die sich nicht mit dem traditionellen Rollenbild von Mann und Frau oder anderen gesellschaftlichen Normen rund um Geschlecht und Sexualität identifizieren.

RTL: 31. Mai 2023

<https://www.rtl.de/cms/wohnprojekt-fuer-lesbische-frauen-entsteht-in-mitte-bd12ab85-e2b6-553c-a510-0e951e0b0be6.html>

## **Wohnprojekt für lesbische Frauen entsteht in Mitte**

In der Nähe des Berliner Alexanderplatzes entsteht ein Wohnprojekt für lesbische Frauen. Der Neubau soll 72 Mietwohnungen sowie ein Kulturzentrum und ein Kiez-Café umfassen, wie die kommunale Wohnungsbaugesellschaft WBM und die gemeinnützige Rad und Tat gGmbH (RuT) als Kooperationspartner am Dienstag mitteilten. Nach der für Oktober 2025 geplanten Fertigstellung soll es dort auch Räumlichkeiten für Beratungsangebote, Veranstaltungen und Nachbarschaftstreffs geben.

Hier sollen Lesben und queere Frauen in einer diskriminierungsfreien und nachbarschaftlichen Umgebung ein gutes Leben führen und ihr Alter genießen können, hieß es in der gemeinsamen Mitteilung. Als europaweit wegweisendes Projekt steht das geplante Lesbenwohnprojekt und queere Kulturzentrum für lesbische und queere Sichtbarkeit und Gendergerechtigkeit, ergänzte RuT-Geschäftsführerin Jutta Brambach.

Jede Wohnung wird den Angaben zufolge zu bezahlbaren Mieten angeboten, die Hälfte zu geförderten Einstiegsmietten ab 6,90 Euro pro Quadratmeter. Geplant sind auch fünf rollstuhlgerechte Wohnungen sowie eine Wohngemeinschaft mit acht Plätzen für Frauen mit Pflegebedarf.

Als queer bezeichnen sich nicht-heterosexuelle Menschen beziehungsweise Menschen, die sich nicht mit dem traditionellen Rollenbild von Mann und Frau oder anderen gesellschaftlichen Normen rund um Geschlecht und Sexualität identifizieren.

Berlin.de

<https://www.berlin.de/aktuelles/8245856-958090-wohnprojekt-fuer-lesbische-frauen-in-mit.html>

# Wohnprojekt für lesbische Frauen in Mitte

© dpa

In der Nähe des Berliner Alexanderplatzes entsteht ein Wohnprojekt für lesbische Frauen.

Der Neubau soll 72 Mietwohnungen sowie ein Kulturzentrum und ein Kiez-Café umfassen, wie die kommunale Wohnungsbaugesellschaft WBM und die gemeinnützige «Rad und Tat gGmbH» (RuT) als Kooperationspartner am Dienstag mitteilten. Nach der für Oktober 2025 geplanten Fertigstellung soll es dort auch Räumlichkeiten für Beratungsangebote, Veranstaltungen und Nachbarschaftstreffs geben.

## «Europaweit wegweisendes Projekt»

«Hier sollen Lesben und queere Frauen in einer diskriminierungsfreien und nachbarschaftlichen Umgebung ein gutes Leben führen und ihr Alter genießen können», hieß es in der gemeinsamen Mitteilung. «Als europaweit wegweisendes Projekt steht das geplante Lesbenwohnprojekt und queere Kulturzentrum für lesbische und queere Sichtbarkeit und Gendergerechtigkeit», ergänzte RuT-Geschäftsführerin Jutta Brambach.

## Wohnungen zu bezahlbaren Mieten

Jede Wohnung wird den Angaben zufolge zu bezahlbaren Mieten angeboten, die Hälfte zu geförderten Einstiegsmietten ab 6,90 Euro pro Quadratmeter. Geplant sind auch fünf rollstuhlgerechte Wohnungen sowie eine Wohngemeinschaft mit acht Plätzen für Frauen mit Pflegebedarf.

Autor:in: dpa

Veröffentlichung: 30. Mai 2023

Letzte Aktualisierung: 30. Mai 2023



DEAL Magazin, 30.05.2023

<http://www.deal-magazin.com/news/125445/Quartiersentwicklung-im-Bestand-Start-fuer-72-Wohnungen-in-Berlin>

## Quartiersentwicklung im Bestand: Start für 72 Wohnungen in Berlin

Auf einem Grundstück in bester Innenstadtlage, nur wenige Schritte vom Alexanderplatz entfernt, errichtet die WBM Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte mbH zusammen mit der gemeinnützigen Kooperationspartnerin „Rad und Tat gGmbH“ (RuT) einen Neubau zur Realisierung eines integrativen lesbischen Generationen-Wohnprojekts mit soziokulturellem Zentrumscharakter.

Das Projekt umfasst neben über 70 Mietwohnungen auch die Schaffung eines lebendigen und offenen Zentrums mitten in Berlin. Hier sollen Lesben und queere Frauen in einer diskriminierungsfreien und nachbarschaftlichen Umgebung ein gutes Leben führen und ihr Alter genießen können. Ergänzend zum geplanten Kulturzentrum von RuT sind im Erdgeschoss ein Kiez-Café, Beratungsräume sowie Räumlichkeiten für Veranstaltungen und Nachbarschaftstreffs geplant,

Steffen Helbig, Geschäftsführer der WBM: „Mit großer Freude können wir nach einem intensiven Entwicklungsprozess an diesem zentralen Standort ein inklusives und generationsübergreifendes Wohnprojekt verwirklichen. Dies wird durch die behutsame Weiterentwicklung eines bestehenden Quartiers ermöglicht. Das Projekt ist ein herausragendes Beispiel für das Potenzial der Innenentwicklung, insbesondere unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit.“

Ephraim Gothe, Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung und Facility Management: „Die Kooperation zwischen der WBM und RuT demonstriert eindrucksvoll die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen öffentlichen und gemeinnützigen Institutionen bei der Verwirklichung innovativer und zukunftsweisender Wohnkonzepte. Wir sind stolz darauf, als Bezirk dieses Projekt unterstützen zu können und damit einen weiteren Beitrag zu einer inklusiven und lebenswerten Stadt zu leisten.“

Jutta Brambach, Geschäftsführerin der RuT gGmbH: „Als europaweit wegweisendes Projekt steht das geplante Lesbenwohnprojekt und queere Kulturzentrum für lesbische und queere Sichtbarkeit und Gendergerechtigkeit. Mit mobilen Kulturveranstaltungen machen wir schon jetzt erlebbar, wie gewinnbringend Diversität für die Gesellschaft ist.“

Jede einzelne Wohnung in dem Projekt wird zu bezahlbaren Mieten angeboten. Die Hälfte der Wohnungen wird gezielt gefördert, um Einstiegsmietten ab € 6,90 pro Quadratmeter zu ermöglichen. Es sind fünf rollstuhlgerechte Wohnungen sowie eine Wohngemeinschaft mit acht Plätzen für Frauen mit Pflegebedarf vorgesehen. Auch die Beratungseinrichtung des Rad und Tat e.V. wird in das Gebäude einziehen.

Im Rahmen eines umfassenden Beteiligungsprozesses, der 2019 startete, haben sich die künftigen Bewohnerinnen der Nachbarschaft vorgestellt, Konzepte für die gemeinsame Nutzung im Freiraum entwickelt sowie Anregungen für mögliche ergänzende Mitnutzungen im Erdgeschoss aufgenommen.

n-tv: 30.05.2023

<https://www.n-tv.de/regionales/berlin-und-brandenburg/Wohnprojekt-fuer-lesbische-Frauen-entsteht-in-Mitte-article24155575.html>

## Wohnprojekt für lesbische Frauen entsteht in Mitte

Berlin (dpa/bb) - In der Nähe des Berliner Alexanderplatzes entsteht ein Wohnprojekt für lesbische Frauen. Der Neubau soll 72 Mietwohnungen sowie ein Kulturzentrum und ein Kiez-Café umfassen, wie die kommunale Wohnungsbaugesellschaft WBM und die gemeinnützige "Rad und Tat gGmbH" (RuT) als Kooperationspartner am Dienstag mitteilten. Nach der für Oktober 2025 geplanten Fertigstellung soll es dort auch Räumlichkeiten für Beratungsangebote, Veranstaltungen und Nachbarschaftstreffs geben.

"Hier sollen Lesben und queere Frauen in einer diskriminierungsfreien und nachbarschaftlichen Umgebung ein gutes Leben führen und ihr Alter genießen können", hieß es in der gemeinsamen Mitteilung. "Als europaweit wegweisendes Projekt steht das geplante Lesbenwohnprojekt und queere Kulturzentrum für lesbische und queere Sichtbarkeit und Gendergerechtigkeit", ergänzte RuT-Geschäftsführerin Jutta Brambach.

Jede Wohnung wird den Angaben zufolge zu bezahlbaren Mieten angeboten, die Hälfte zu geförderten Einstiegsmietten ab 6,90 Euro pro Quadratmeter. Geplant sind auch fünf rollstuhlgerechte Wohnungen sowie eine Wohngemeinschaft mit acht Plätzen für Frauen mit Pflegebedarf.

Als queer bezeichnen sich nicht-heterosexuelle Menschen beziehungsweise Menschen, die sich nicht mit dem traditionellen Rollenbild von Mann und Frau oder anderen gesellschaftlichen Normen rund um Geschlecht und Sexualität identifizieren.

Berliner Abendblatt: 30.Mai 2023

<https://berliner-abendblatt.de/berlin-news/wohnprojekt-fuer-lesbische-frauen-entsteht-in-mitte-id222800>

## Wohnprojekt für lesbische Frauen entsteht in Mitte

Von

[dpa](#)

Berlin (dpa/bb) – In der Nähe des Berliner Alexanderplatzes entsteht ein Wohnprojekt für lesbische Frauen. Der Neubau soll 72 Mietwohnungen sowie ein Kulturzentrum und ein Kiez-Café umfassen, wie die kommunale Wohnungsbaugesellschaft WBM und die gemeinnützige «Rad und Tat gGmbH» (RuT) als Kooperationspartner am Dienstag mitteilten. Nach der für Oktober 2025 geplanten Fertigstellung soll es dort auch Räumlichkeiten für Beratungsangebote, Veranstaltungen und Nachbarschaftstreffs geben.

«Hier sollen Lesben und queere Frauen in einer diskriminierungsfreien und nachbarschaftlichen Umgebung ein gutes Leben führen und ihr Alter genießen können», hieß es in der gemeinsamen Mitteilung. «Als europaweit wegweisendes Projekt steht das geplante Lesbenwohnprojekt und queere Kulturzentrum für lesbische und queere Sichtbarkeit und Gerechtigkeit», ergänzte RuT-Geschäftsführerin Jutta Brambach.

Jede Wohnung wird den Angaben zufolge zu bezahlbaren Mieten angeboten, die Hälfte zu geförderten Einstiegsmietten ab 6,90 Euro pro Quadratmeter. Geplant sind auch fünf rollstuhlgerechte Wohnungen sowie eine Wohngemeinschaft mit acht Plätzen für Frauen mit Pflegebedarf.

Als queer bezeichnen sich nicht-heterosexuelle Menschen beziehungsweise Menschen, die sich nicht mit dem traditionellen Rollenbild von Mann und Frau oder anderen gesellschaftlichen Normen rund um Geschlecht und Sexualität identifizieren.

Berliner Kurier: 30.05.23

<https://www.berliner-kurier.de/wohnen/am-alexanderplatz-wohnhaus-nur-fuer-frauen-die-frauen-lieben-li.353710>

Lesbisches Wohnprojekt in Berlin:

## Nahe dem Alexanderplatz: Wohnhaus nur für Frauen, die Frauen lieben | Von BK/km

In Berlin-Mitte entstehen 72 Wohnungen für Frauen, die Frauen lieben. Wohnungsbaugesellschaft Mitte

**In unmittelbarer Nähe zum Rathaus Berlin-Mitte entsteht ein bemerkenswertes Bauprojekt: ein Wohnhaus, das ausschließlich für Frauen konzipiert ist, die sich zu Frauen hingezogen fühlen. Die Fertigstellung der 72 Einheiten ist für Oktober 2025 geplant.**

„Auf einem Grundstück in bester Innenstadtlage, nur wenige Schritte vom Alexanderplatz entfernt, errichtet die WBM Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte mbH zusammen mit der gemeinnützigen Kooperationspartnerin Rad und Tat gGmbH (RuT) einen Neubau zur Realisierung eines integrativen lesbischen Generationen-Wohnprojekts mit soziokulturellem Zentrumscharakter.“

Der Werbetext der Wohnungsbaugesellschaft Mitte in Berlin lässt keinen Zweifel aufkommen: Dieses Bauprojekt richtet sich ausschließlich an lesbische Frauen. Gebaut werden neben rund 70 Mietwohnungen auch ein Kiez-Café, Beratungsräume, dazu Räumlichkeiten für Veranstaltungen und Nachbarschaftstreffs. Es geht um die Schaffung eines lebendigen und offenen Zentrums mitten in Berlin, heißt es.

Lesben und queere Frauen sollen hier „in einer diskriminierungsfreien und nachbarschaftlichen Umgebung ein gutes Leben führen und ihr Alter genießen können“.

### **Lesben und queere Frauen sollen in dem Haus ihr Alter genießen**

Steffen Helbig, Geschäftsführer der WBM, frohlockt: „Mit großer Freude können wir nach einem intensiven Entwicklungsprozess an diesem zentralen Standort ein inklusives und generationsübergreifendes Wohnprojekt verwirklichen. Dies wird durch die behutsame Weiterentwicklung eines bestehenden Quartiers ermöglicht. Das Projekt ist ein herausragendes Beispiel für das Potenzial der Innenentwicklung, insbesondere unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit.“

Und auch Ephraim Gothe, der zuständige Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung und Facility Management, ist hin und weg: „Die Kooperation zwischen der WBM und RuT demonstriert eindrucksvoll die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen öffentlichen und gemeinnützigen Institutionen bei der Verwirklichung innovativer und zukunftsweisender Wohnkonzepte. Wir sind stolz darauf, als Bezirk dieses Projekt unterstützen zu können und damit einen weiteren Beitrag zu einer inklusiven und lebenswerten Stadt zu leisten.“

Die künftigen Bewohnerinnen stehen offenbar fest. Sie hatten sich im Rahmen eines umfassenden Beteiligungsprozesses, der 2019 startete, der Nachbarschaft vorgestellt, Konzepte für die gemeinsame Nutzung im Freiraum entwickelt und Anregungen für mögliche ergänzende Mitnutzungen im Erdgeschoss aufgenommen, heißt es.

WELT: 31.05.2023

<https://www.welt.de/regionales/berlin/article245606158/Wohnprojekt-fuer-lesbische-Frauen-entsteht-in-Mitte.html>

## **Wohnprojekt für lesbische Frauen entsteht in Mitte**

In der Nähe des Berliner Alexanderplatzes entsteht ein Wohnprojekt für lesbische Frauen. Der Neubau soll 72 Mietwohnungen sowie ein Kulturzentrum und ein Kiez-Café umfassen, wie die kommunale Wohnungsbaugesellschaft WBM und die gemeinnützige «Rad und Tat gGmbH» (RuT) als Kooperationspartner am Dienstag mitteilten. Nach der für Oktober 2025 geplanten Fertigstellung soll es dort auch Räumlichkeiten für Beratungsangebote, Veranstaltungen und Nachbarschaftstreffs geben.

«Hier sollen Lesben und queere Frauen in einer diskriminierungsfreien und nachbarschaftlichen Umgebung ein gutes Leben führen und ihr Alter genießen können», hieß es in der gemeinsamen Mitteilung. «Als europaweit wegweisendes Projekt steht das geplante Lesbenwohnprojekt und queere Kulturzentrum für lesbische und queere Sichtbarkeit und Gendergerechtigkeit», ergänzte RuT-Geschäftsführerin Jutta Brambach.

Jede Wohnung wird den Angaben zufolge zu bezahlbaren Mieten angeboten, die Hälfte zu geförderten Einstiegmieten ab 6,90 Euro pro Quadratmeter. Geplant sind auch fünf rollstuhlgerechte Wohnungen sowie eine Wohngemeinschaft mit acht Plätzen für Frauen mit Pflegebedarf.

Als queer bezeichnen sich nicht-heterosexuelle Menschen beziehungsweise Menschen, die sich nicht mit dem traditionellen Rollenbild von Mann und Frau oder anderen gesellschaftlichen Normen rund um Geschlecht und Sexualität identifizieren.

BZ: 30.05.2023

<https://www.bz-berlin.de/berlin/mitte/ein-haus-nur-fuer-frauen-die-frauen-lieben>  
Ungewöhnliches Bauprojekt in Mitte

## Ein Haus nur für Frauen, die Frauen lieben

Nahe Alexanderplatz baut die WBM 72 Wohnungen nur für Frauen, die Frauen lieben

Von [Hildburg Bruns](#)

Neben dem Rathaus Mitte startet ein ungewöhnliches Bauprojekt: Ein Haus nur für Frauen, die Frauen lieben. Die 72 Wohnungen sollen im Oktober 2025 fertig sein.

Die Warteliste der interessierten Mieterinnen ist lang. Geplant wird seit rund zehn Jahren. Und nicht jeder Wunsch der Lesben-Initiative RuT-FrauenKultur als Generalmieter wurde vom Stadtplanungsamt Mitte erfüllt – so wurde ein Anstrich in Regenbogenfarben oder Lilatönen versagt. Passte nicht in die Gegend.

### Gebaut wird hinter dem Kino International

[Bauplatz](#) ist ein ehemaliger Parkplatz hinter dem Kino International. Der Asphalt wird gerade geräumt. Errichten wird den achtstöckigen Bau die landeseigene WBM. Baustadtrat Ephraim Gothe (59, SPD): „Wir sind stolz darauf, als Bezirk dieses Projekt unterstützen zu können.“

**Die Hälfte der Wohnungen wird gefördert, so werden Einstiegsmieten von 6,90 Euro/qm ermöglicht. Einziehen wird auch ein öffentliches Kiez-Café.**

„Als europaweit wegweisendes Projekt steht das geplante Lebenswohnprojekt und queere Kulturzentrum für lesbische und queere Sichtbarkeit und Gendergerechtigkeit“, sagt Jutta Brambach, Chefin von RuT.